

# EBENEN

Der Entwurf der Ebenen spielt mit einer vertikalen Ordnung der verschiedenen Funktionsbereiche der Siedlung Praunheim auf verschiedenen Ebenen. Die Form dieser Ebenen resultiert aus den Höhenlinien der Umgebung. So war es möglich den Entwurf trotz der vergleichsweise großen Grundfläche unauffällig in den Hang zu integrieren, sodass der Entwurf von keinem Blickwinkel aufdringlich oder unpassend wirkt. Durch die Platzierung von Bäumen auf den oberen zwei Ebenen, wird der nahtlose Eindruck des Übergangs von Bestandsgebäuden, Natur und dem Entwurf noch einmal verstärkt. Auf eben dieser Ebene findet sich auch eine Kernidee Ernst Mays wieder, welche er beim Bau der Siedlung Praunheim fokussierte. Hierbei legte er großzügige Gärten an, die den Bewohnern der vergleichsweise kleinen und effizient gestalteten Häusern eine Selbstversorgung ermöglichen sollte. Eben diese Idee wird auf der Dachterrasse in Form von Urban Gardening in Hochbeeten und Bäumen wieder aufgefasst. Auch wenn eine Selbstversorgung heutzutage selten benötigt wird, können die Bewohner hier gemeinschaftlich und regional einen Teil ihrer Nahrung selbst anbauen. Zudem lädt die großzügige Fläche zum Durchwandern und Aufhalten ein, was den Diskurs innerhalb der Wohngemeinschaft des Gebäudes stärkt. Eine Ebene darunter befinden sich die Wohneinheiten des Entwurfs. Diese bestehen aus hölzernen Wohnquadranten, welche durch einen gläsernen Gemeinschaftsraum verbunden sind. Auch hier wird, ähnlich wie in der umliegenden Siedlung, effizientes Wohnen auf nicht allzu großem Raum geboten. Einer der größten Vorteile hierbei ist maximale Flexibilität. Diese Art des Wohnens schafft angenehmen Wohnraum und eine enge

Gemeinschaft zu günstigen Preisen. Insgesamt finden auf der Ebene fünf solcher Wohngruppen Platz, welche gemeinschaftlich auch den Dachgarten bewirtschaften können. Zwischen den Wohngruppen befinden sich auch auf dieser Ebene, ähnlich wie auf dem Dach, eine Vielzahl an Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten. Durch die Hanglage bilden sich im vorderen Bereich des Gebäudes nun noch zwei weitere Ebenen. In diesen unteren Ebenen öffnet sich der Bau auch der breiten Allgemeinheit. Mit einer einladenden, offenen Struktur zeigen sich dem Besucher spannende Achsen zwischen dem Fahrradladen, einem Fitnessstudio, sowie einem Restaurant, welche sich hier anordnen. Die unterste Ebene dient also ausschließlich dem gesellschaftlichen Leben. Auch der angrenzende Adler bleibt als Anker in seiner Form erhalten, wird aber von Grund auf neugestaltet und erhält ein neues Nutzungskonzept. Im Untergeschoss entsteht eine Tiefgarage mit Abstellmöglichkeiten für Fahrräder und Zugang zu Abstellräumen. Dahinter befindet sich der Lagerraum und die Küche für die darüber befindliche Weinstube im Erdgeschoss mit Terrasse und Blick Richtung Park. Im vorderen Bereich zur Straße gibt es einen Gemeinschaftsraum für die Bewohner Praunheims. Im ersten Obergeschoss entsteht eine Wohngemeinschaft für bis zu 6 Bewohner mit Zugang zur zweiten Ebene. Die oberen zwei Geschosse sollen gewerblich genutzt werden und bieten Platz für jeweils 1 Büro. Der Gebäudekomplex folgt dem Leitbild der Siedlung, mit modernem Ansatz, integriert sich aber zurückhaltend in die umliegenden Gebäudestrukturen und dem Park.



## DORF

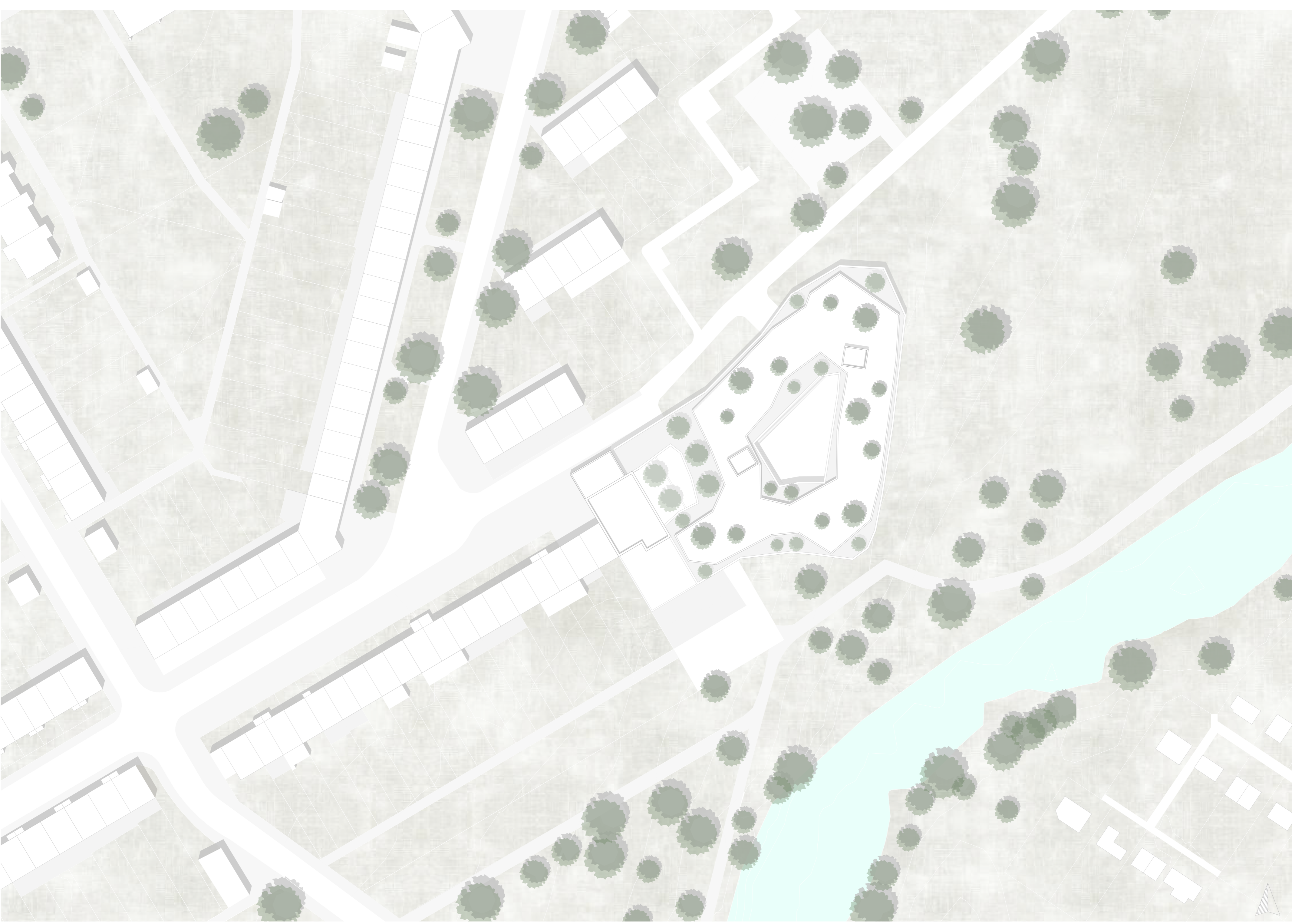
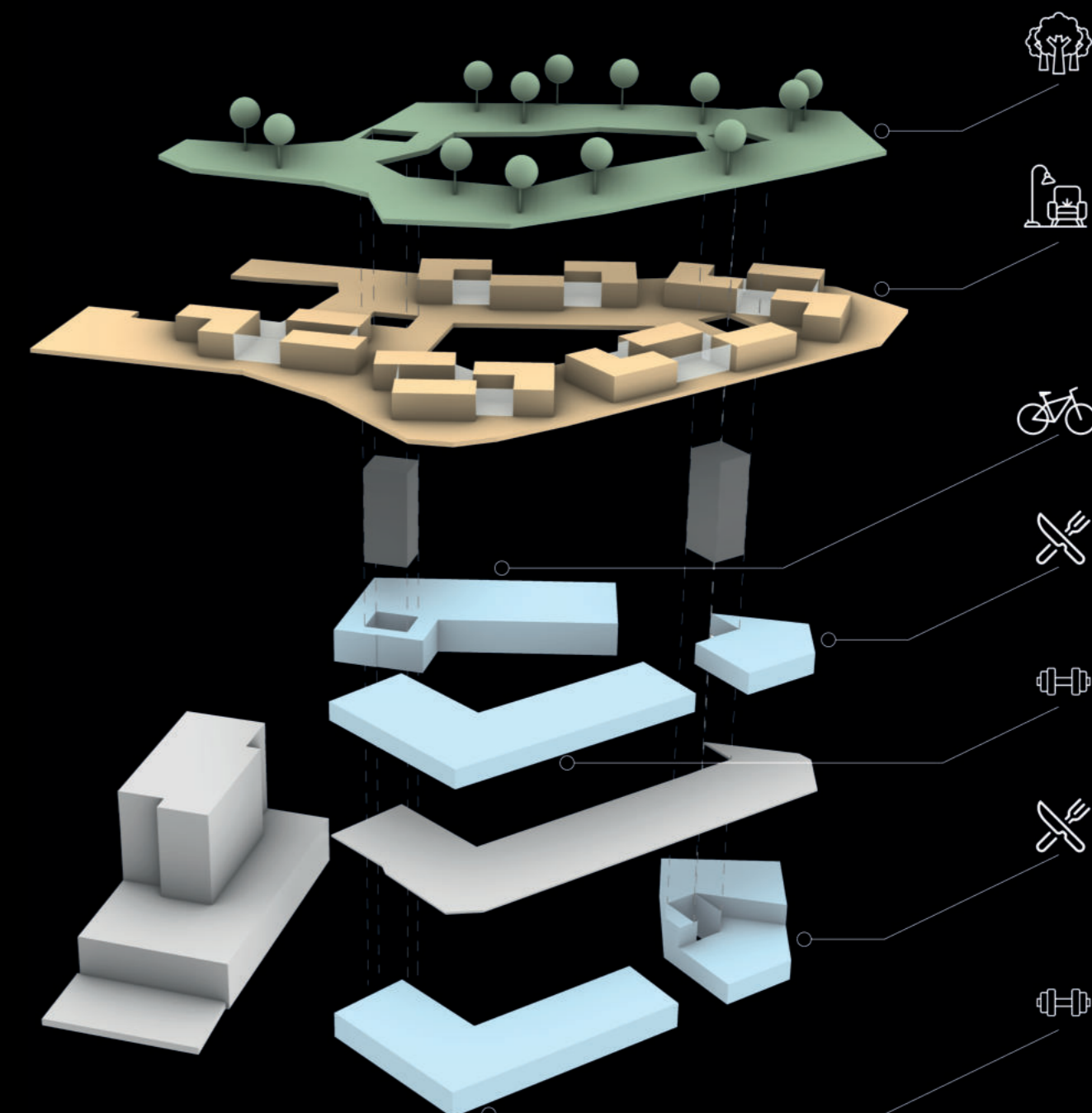
Genau so vielfältig wie die Bewohner der Ernst May Siedlung im Frankfurter Stadtteil Praunheim ist auch das Konzept des Dorfs. Die modularen Körper leiten sich aus aufgelösten Formen aus der umgehenden Reihenbebauung ab, führen diese in abstrakter Form fort und sollen so im Verbund mit der Farbgebung beim Anwohner Vertrautheit erwecken. Die Verteilung im Park und die kleinteiligen Nutzungen verfolgen den sich an den bunten Fassaden ablesbaren Wunsch nach Individualität in der von moderner Geradlinigkeit geprägten Siedlung und bricht so das über allem liegende Raster auf. Auf dem ersten Blick recht willkürlich angeordnet, mäandern die Körper unter strenger Berücksichtigung des Baumbestandes durch die Grünfläche und bilden in ihrer Mitte einen Markplatz, welcher sich optimal zur öffentlichen und gemeinschaftlichen Nutzung eignet.

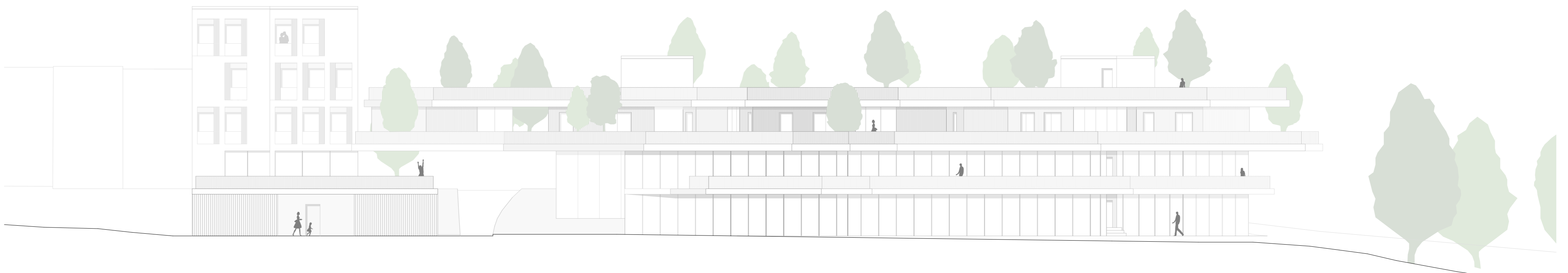
## NEST

Das Nest ersetzt das Bestandsgebäude, öffnet sich in den Park und wird zum neuen Kopfgebäude der Reihe. Hierbei werden die Ruhe und Ordnung der straßenseitigen Fassaden fortgeführt, während sich die Form nach hinten auflöst und die Individualität der Häuserrückseiten der Siedlung aufgreift. Es besteht aus drei Körpern, welche sich in ihrer Nutzung unterscheiden. Alle Blöcke funktionieren allein, lassen sich zusammenschalten und ergänzen sich gegenseitig. Sie beinhalten Büros und Einzelhandel, bezahlbares Wohnen für Studenten und Sportanlagen. Zur Parkseite ordnet sich die Sporthalle an, welche den Besucher in einer ausholenden Geste in die Passage leitet. Um den Blick auf die Parkanlage aber nicht zu versperren wird dieser Teil etwas in das Erdreich herabgesetzt. Durch das Zusammenfügen der drei Baukörper entstehen mehrere Terrassen für die Gemeinschaft.

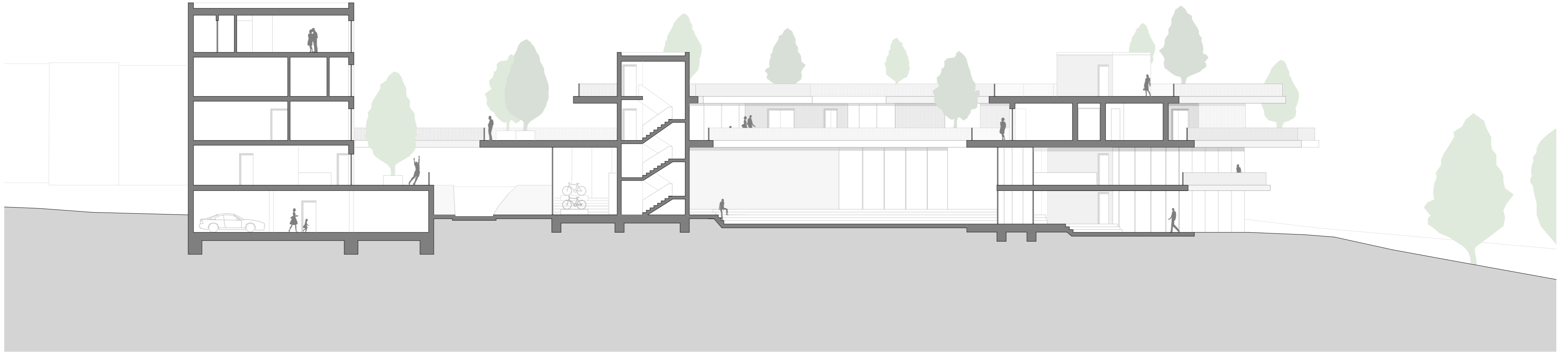
## EBENEN

Der Entwurf sortiert verschiedene Bereiche des gesellschaftlichen Lebens in einer vertikalen Ordnung zu einem homogenen Gesamteindruck. In der untersten Ebene, des sich subtil in die Landschaft einfügenden Gebäudes, befinden sich ein Fahrradladen, sowie ein Fitnessstudio und ein Restaurant. Darüber angeordnet befinden sich die als Wohneinheiten zusammengefügte Boxen, die ein effizientes, sowie exklusives Wohnen miteinander ermöglichen. Hierbei ist die Struktur so offen und flexibel, dass sowohl Familien als auch Wohngemeinschaften problemlos Platz finden. In der obersten Ebene greifen Hochbeete und Grünflächen Mays Idee einer sich selbst versorgenden, naturnahen Siedlung wieder auf. Das Gebäude schafft es also viele der wichtigen Punkte der Siedlung Praunheim zu vereinen und dabei modern zu interpretieren, ohne aufdringlich zu wirken.





Ansicht Süd | M1:200



Schnitt A-A | M1:200

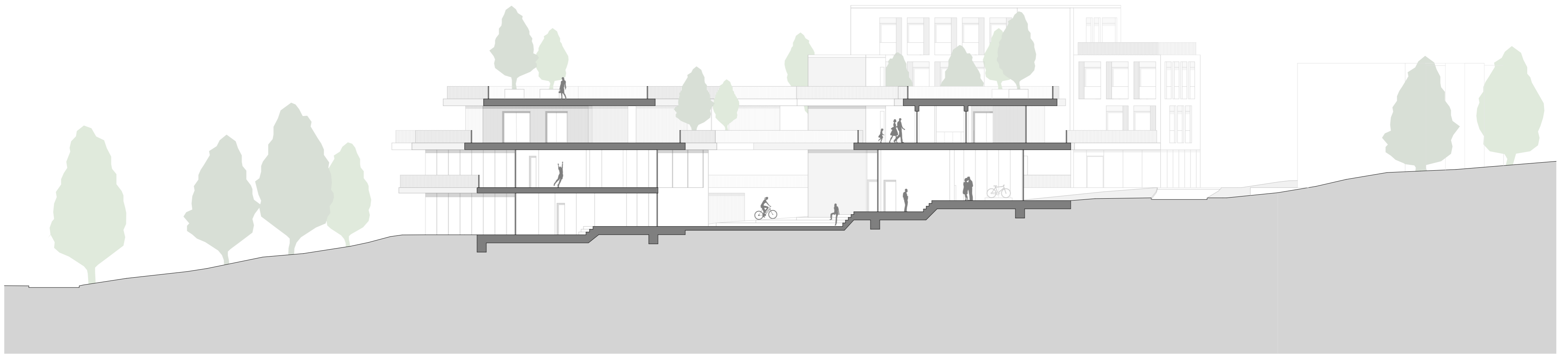


Grundriss UG | M1:200





Ansicht Nord-Ost | M1:200

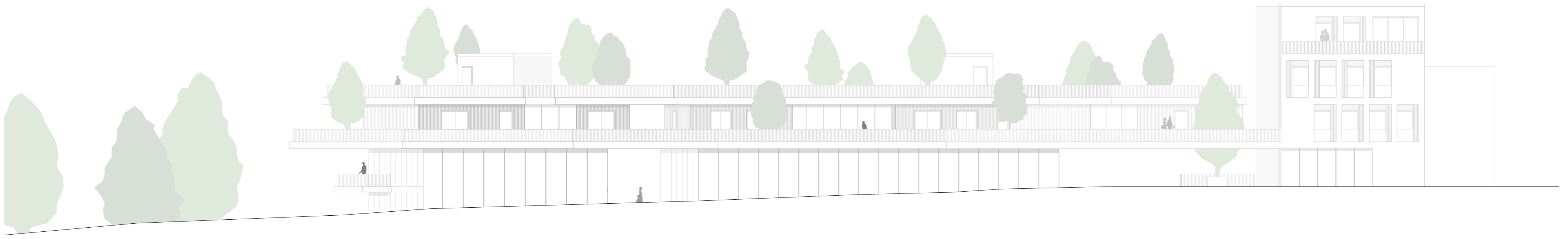


Schnitt B-B | M1:200

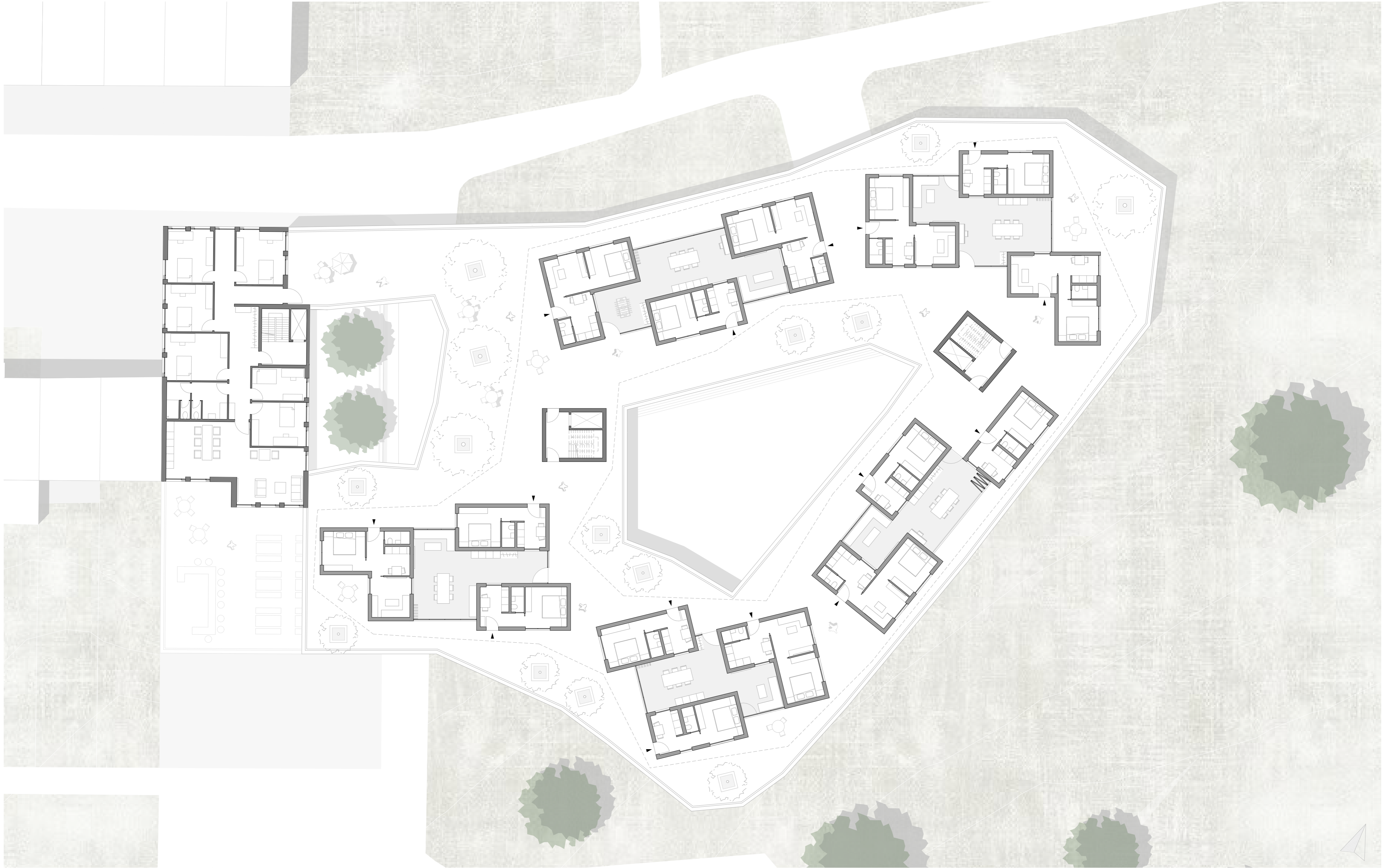


Grundriss EG | M1:200



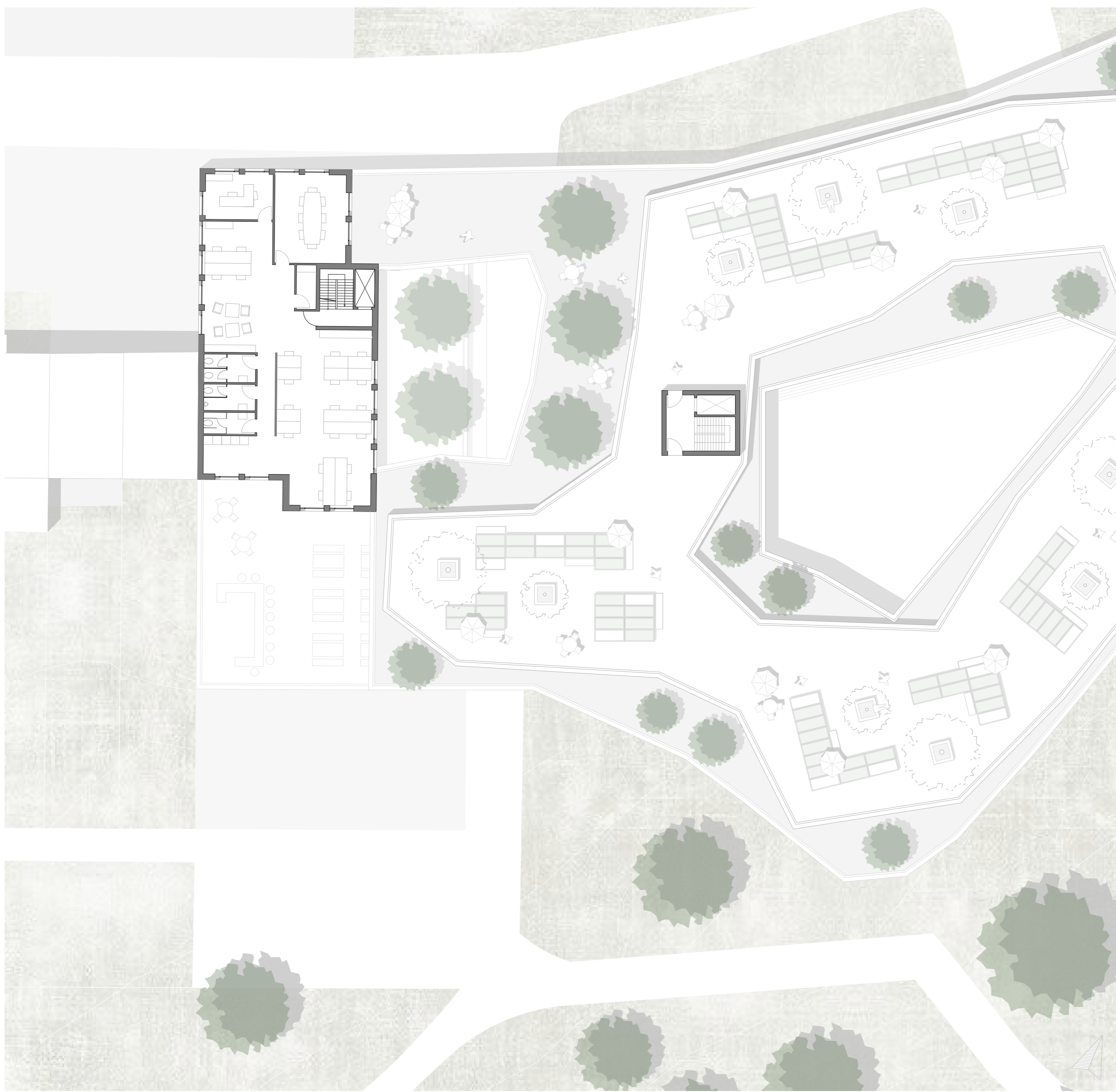


Ansicht Nord-West | M1:200

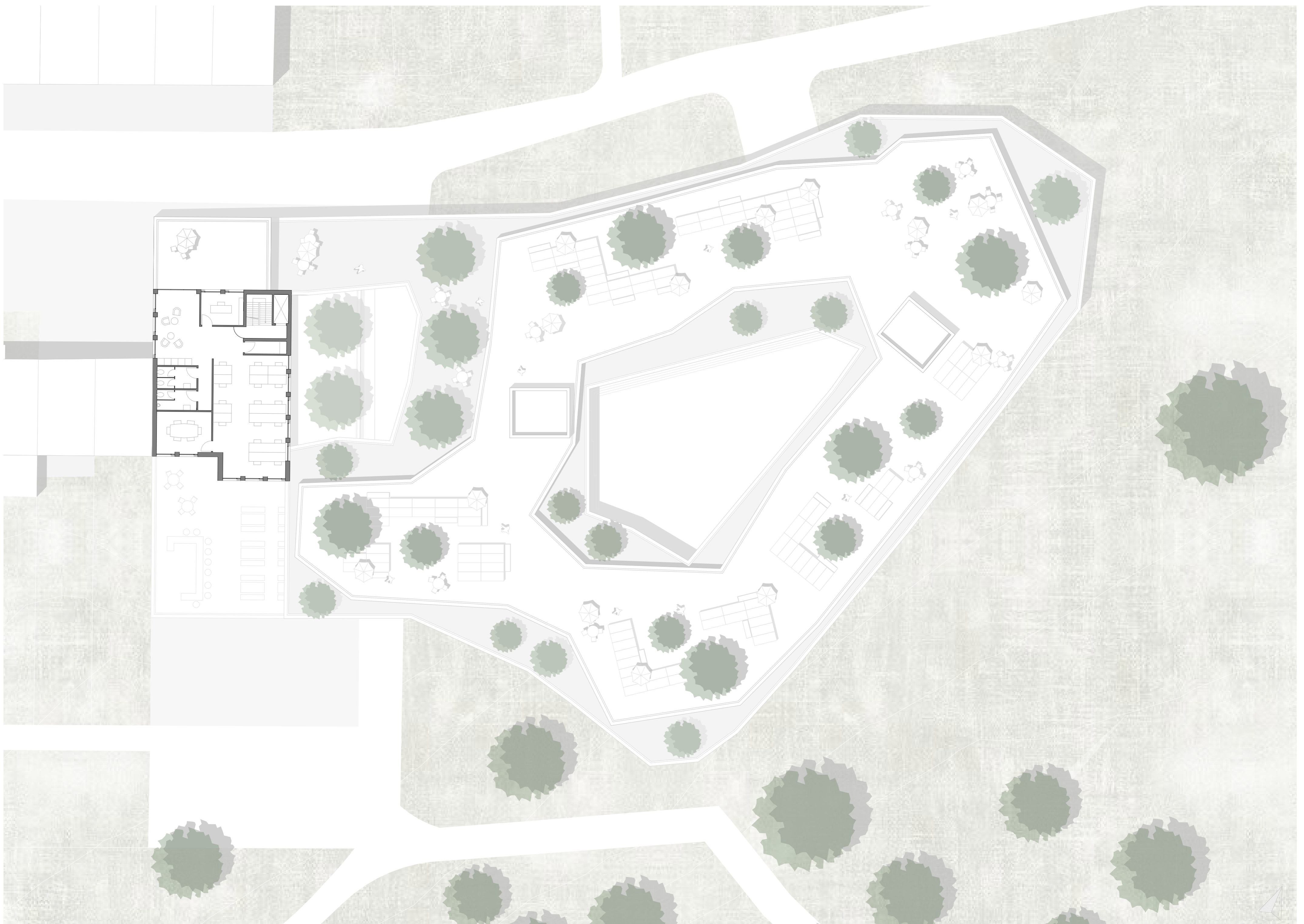
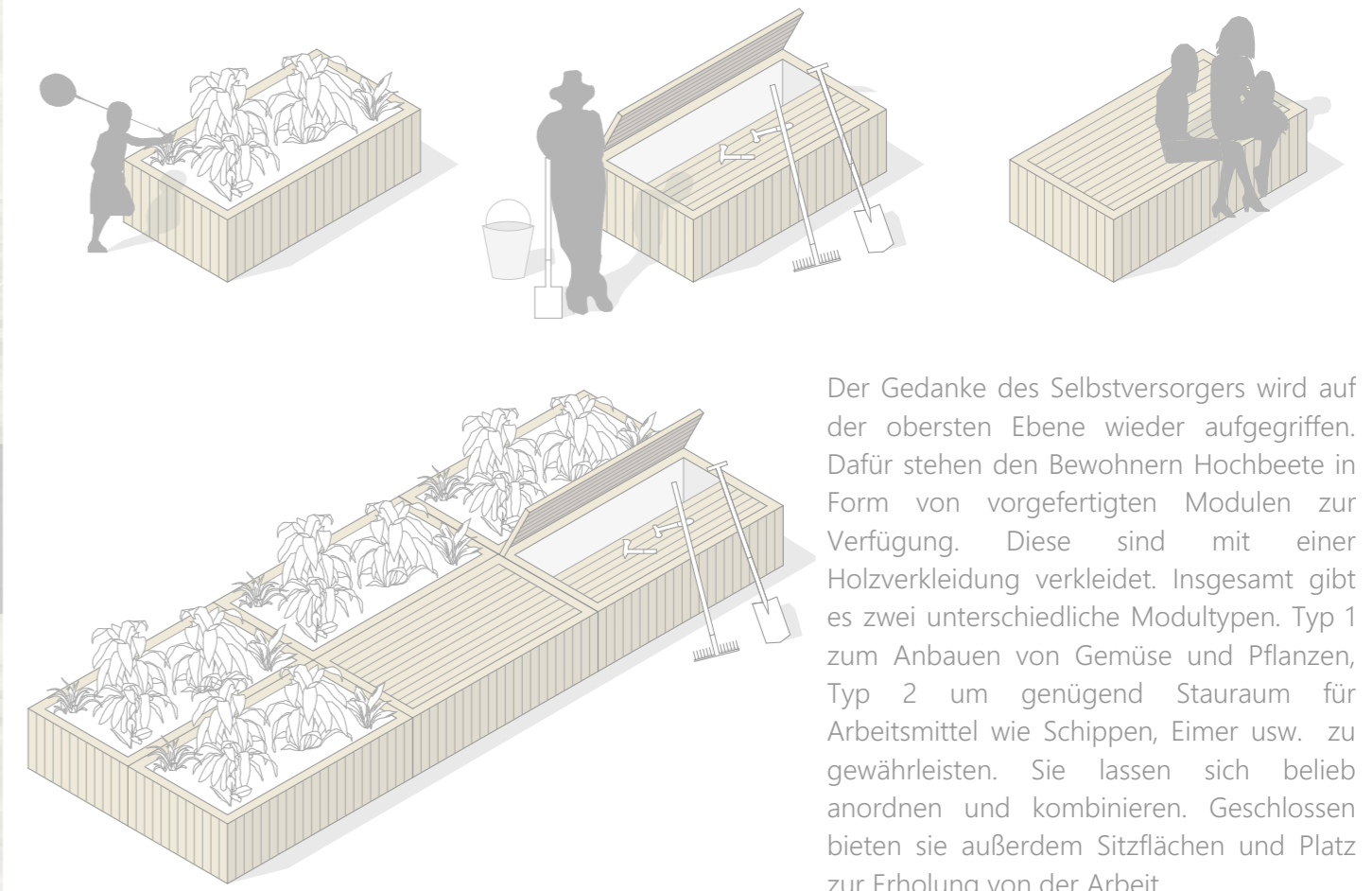
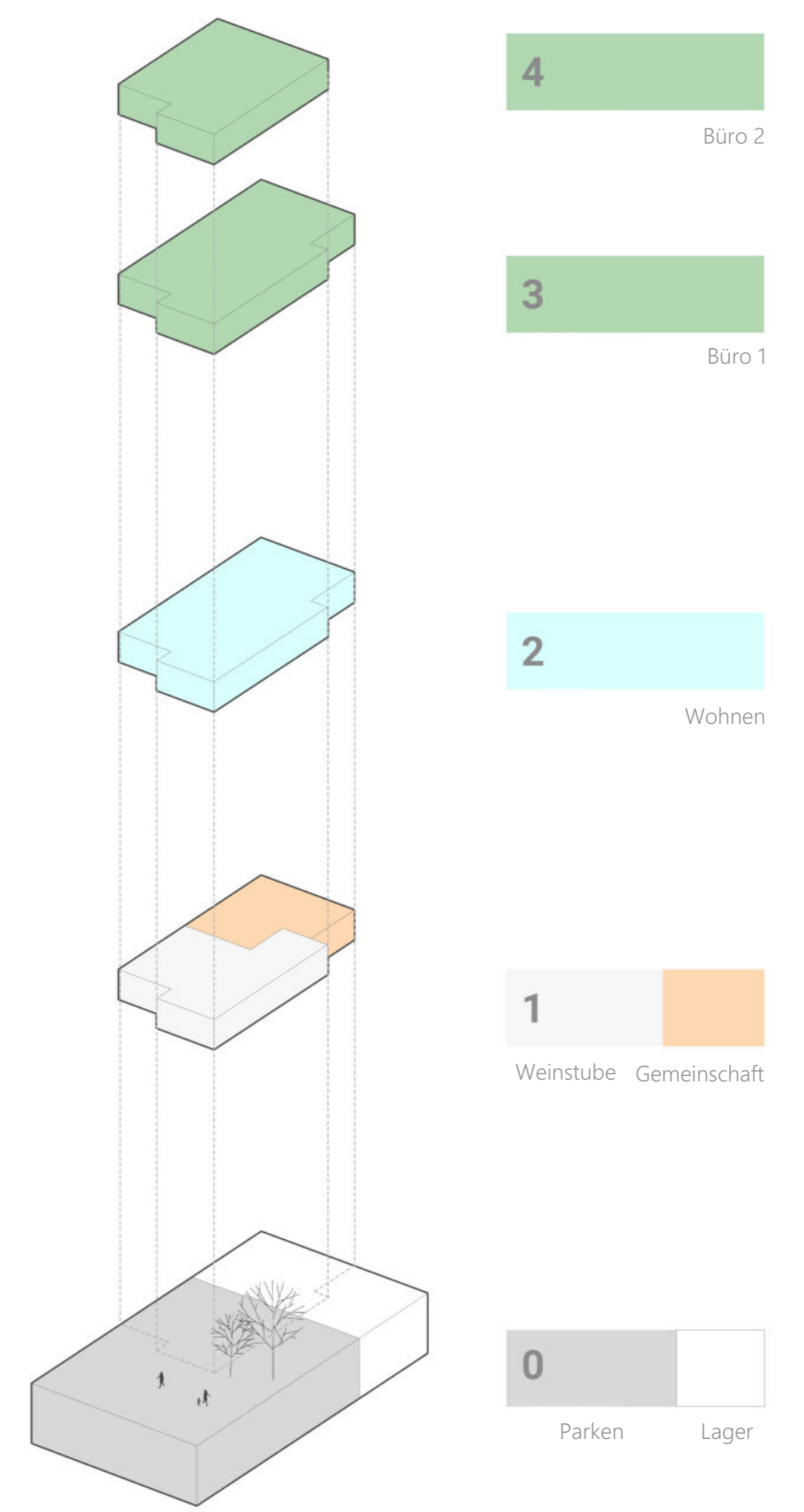


Grundriss 1.0G | M1:200

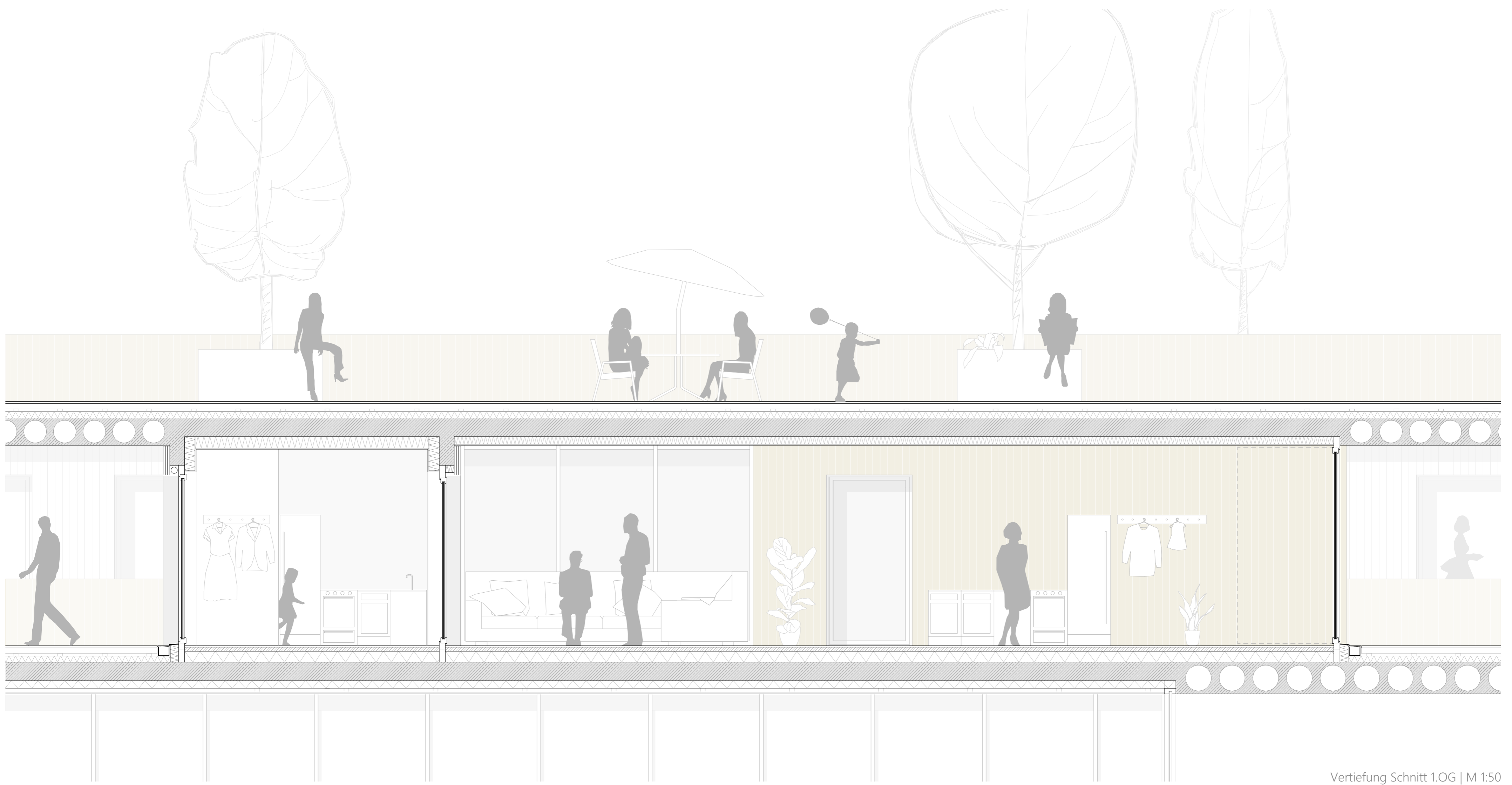




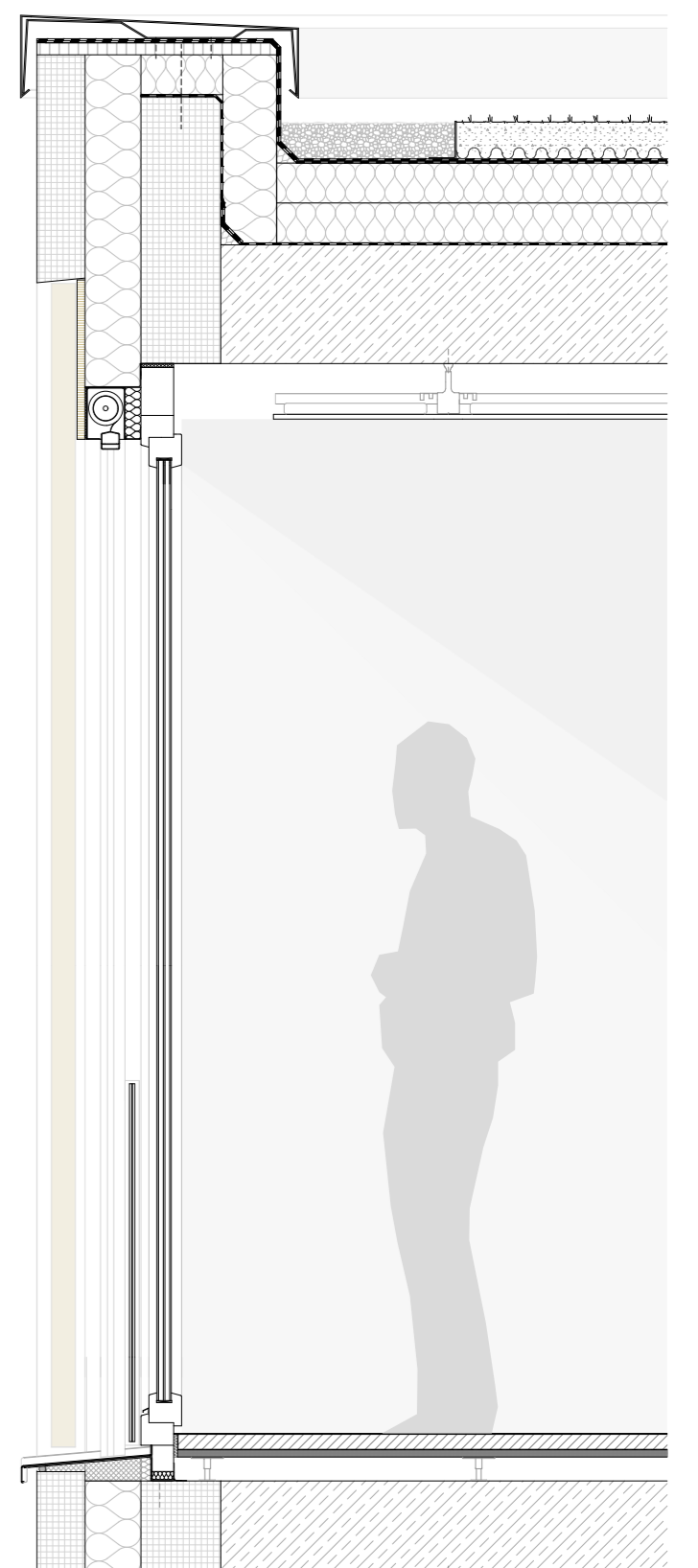
Grundriss 2.OG | M1:200



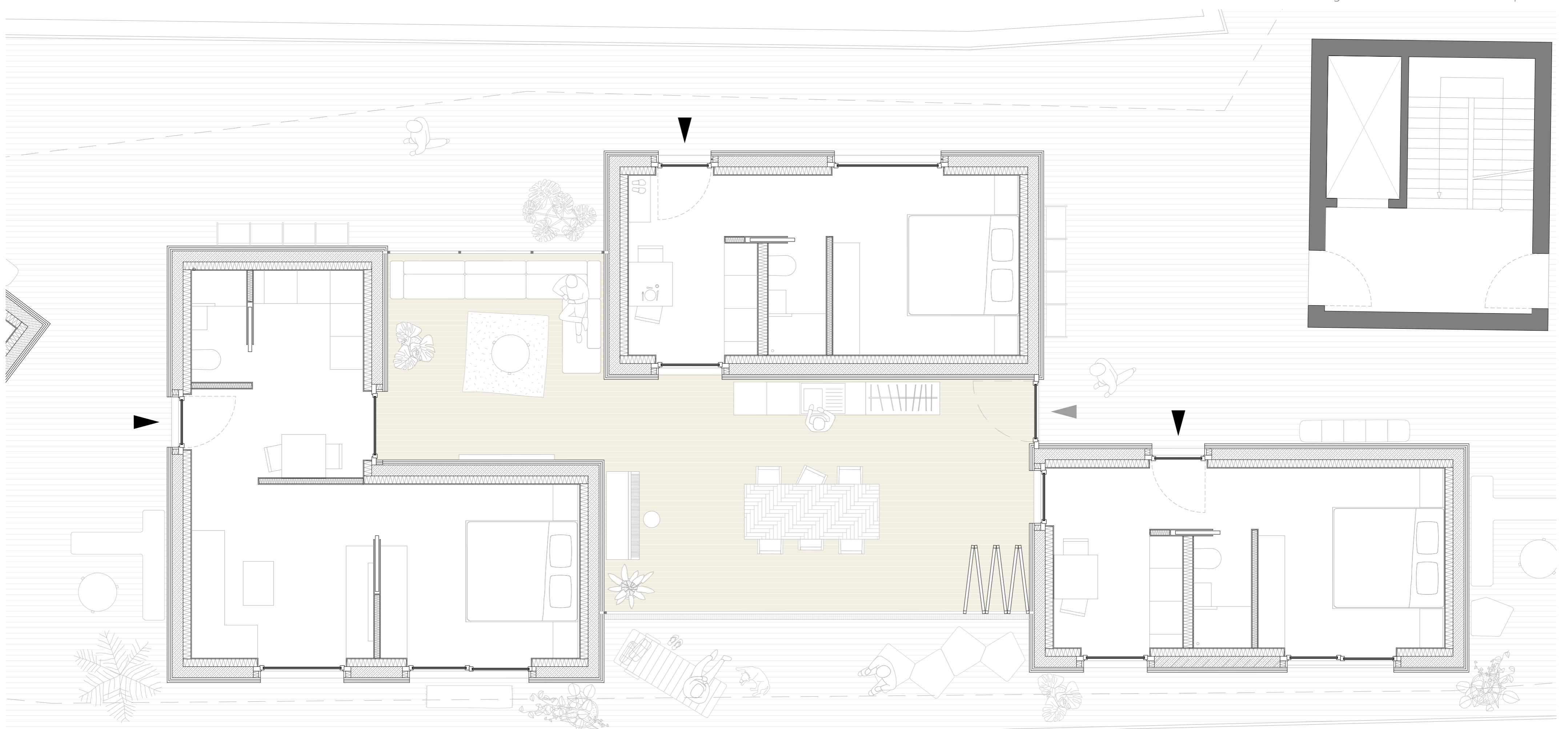
Grundriss 3.OG | M1:200



Vertiefung Schnitt 1.OG | M 1:50



Vertiefung Ansicht u. Schnitt neuer Adler | M 1:50



Vertiefung Grundriss 1.OG | M 1:50

